

LT Nr. 02. 2019

2,2 Millionen Euro für die neue Wasserleitung

Versorgung Angebot für die Maßnahme in Thaining und Hofstetten deutlich unter Kostenschätzung

Thaining/Hofstetten Der Bau der Wasserleitung vom neuen Brunnen Ziegelstradel über das Verknüpfungsbauwerk bis zum Hochbehälter Hagenheim kostet knapp 2,2 Millionen Euro und damit rund 350.000 Euro weniger als vom beauftragten Ingenieurbüro in dessen Kostenschätzung angesetzt. Das ergab ein Ausschreibungsverfahren, bei dem neun Angebote eingingen. Der Gemeinderat Thaining hat in seiner jüngsten Sitzung den Auftrag an den günstigsten Bieter, eine Firma aus Rückholz (Landkreis Ostallgäu), vorläufig vergeben. Die erforderliche Zustimmung des Mit-Auftragnehmers Hofstetten wird für die nächste Sitzung in der Nachbargemeinde erwartet.

Die Einsparungen beim Angebot basieren auf der Verwendung alternativer Formstücke und eines halbautomatischen Rohrverleegerätes, hieß es in der Gemeinderatssitzung. Das Unternehmen, das den einstimmigen Zuschlag des Gremiums erhielt, hatte diese Alternativen vorgeschlagen. Die Kosten für den Leitungsbau vom Brunnen bis zum Verknüpfungsbau teilen sich laut Thainings Bürgermeister Leonhard Stark die Gemeinde Hofstetten und

Thaining ihrem Wasserbedarf entsprechend. Insgesamt würden auf Thaining für diesen Bauabschnitt Kosten von rund 600.000 Euro zukommen, sagt Stork. Dabei handle es sich um eine Schätzung, betont er. Für Hofstetten blieben 1,1 Millionen Euro. Die restlichen 500.000 Euro, die für den Abschnitt vom Verknüpfungspunkt bis zum Hochbehälter Hagenheim anfallen, zahle

die Nachbargemeinde allein. „Wir brauchen keine weiteren Leitungen ins Dorf zu bauen“, so Stork. Das Thaininger Netz sei intakt.

Erfreulich sei, sagt der Bürgermeister, dass ein staatlicher Zuschuss denkbar ist. „Wir stehen mit dem Wasserwirtschaftsamt in Kontakt. Die Förderung wäre gut für die Bürger da die Kosten über den Verbesserungsbetrag umgelegt wer-

den“, ergänzte er. Dadurch solle die Kanalsanierung innerhalb von vier Jahren refinanziert sein, und die Gebühren könnten dann auch wieder gesenkt werden, sagte Stork im vergangenen Mai gegenüber dem *Landberger Tagblatt*.

Eine erste Rate hätten die Thaininger 2018 bezahlt, im April folge die nächste und 2020 die letzte, so der Bürgermeister. (res)



An dieser Stelle soll die künftige Wasserleitung verlaufen. Im Hintergrund ist Thaining zu sehen.

Archivfoto: Julian Leitenstorfer